



PRESSEMITTEILUNG

Mitteilung Nr.: /2018
Fachbereich: Hauptamt/Sachbereich Kultur
Auskunft erteilt: Inken Kautter
Telefon: 04531 504-191
Datum: 01.06.2018

Das KuB auf Erfolgskurs

Zahlreiche Hoffnungen und Wünsche waren der Eröffnung des Kultur- und Bildungszentrums in Bad Oldesloe vorausgegangen. Bereits im Jahr 2009 war das Ziel für den Kulturbau klar festgelegt. Durch das KuB sollte eine breit angelegte kulturelle Belebung und Aufwertung der Innenstadt erfolgen und die Erhöhung der Stadtidentität erreicht werden.

Auf der ersten KuB Hauptversammlung am 30.05.11 werteten die Hauptnutzer die Entwicklungen des Jahres 2017 für die Öffentlichkeit aus.

Alle Hauptnutzer hatten sich bestens auf den Abend vorbereitet und präsentieren die Zahlen und Daten, sowie Auswertungen und Analysen ihrer Arbeit im KuB. Immer wieder rückte die Frage ins Zentrum, wie das KuB die Kulturszene in Bad Oldesloe, die Ortswahrnehmung durch die Bevölkerung, aber auch die kulturellen Organisationen im KuB verändert hat.

In zehnmütigen Kurzvorträgen stellten der städtische Kulturbereich, die Stadtinfo, die Oldesloer Bühne, Stormarn Magic, die Oldesloer Musikschule, Klangstadt und die Volkshochschule ihre Arbeitsergebnisse aus dem Jahr 2017 vor.

Der städtische Kulturbereich legte den Schwerpunkt in der Präsentation auf die Veranstaltungen im KuB Saal. Im Jahr 2017 wurde der Saal mit 206 Veranstaltungen bespielt, die von insgesamt 14.671 Zuschauern besucht wurden – das sind 71,23 Zuschauer pro Veranstaltung. Hervorgehoben hat Inken Kautter, die Leiterin des Kultur- und Bildungszentrums, das Zusammenspiel zwischen Hauptamt und Ehrenamt. Der Sachbereich Kultur hat im KuB im Jahr 2017 insgesamt 86 eigene Veranstaltungen durchgeführt und 47 Kooperationsveranstaltungen unterstützt. Immerhin 28 % des Programms im KuB Saal sind durch Kooperationen von Organisationen oder kulturell aktiven Einzelpersonen entstanden. „An dieser Stelle möchte ich besonders noch einmal allen Ehrenamtlern danken, ohne die das Programm im KuB in dieser Form nicht möglich wäre“ betonte Kautter, „Das Zusammenspiel von Hauptamt und Ehrenamt im KuB übertrifft meine Erwartungen. Die Zahlen zeigen, wie schnell die Kulturszene und die Zuschauer das Gebäude angenommen haben.“ Aber auch innerhalb des Gebäudes entstehen neue Netzwerke. Wie erhofft, hat sich eine aktive Zusammenarbeit entwickelt, die sich auch am Veranstaltungsprogramm ablesen lässt.

Agnes Heesch, die Leiterin der Stadtkommunikation, präsentierte die Entwicklung in der Stadtinfo. Bad Oldesloe hat sich mit der Stadtinfo ein Alleinstellungsmerkmal geschaffen.



„Die Stadtinfo ist die erste und einzige touristische Informationsstelle für Gäste und Einheimische in Stormarn“ führte Heesch deutlich stolz aus. Ihr Service erstreckt sich von der Beratung von Touristen und Einheimischen zum Freizeitangebot über den Verkauf von Karten für das Angebot im KuB bis zur Hotel und Zimmervermittlung. Aber auch der Ausbau von Freizeitangeboten wird von der Stadtinfo vorangetrieben. Im Jahr 2017 ist es gemeinsam mit zahlreichen Partnern gelungen, in Bad Oldesloe wieder einen Fahrradverleih und einen Kanuverleih anzubieten. Einziger Wehmutstropfen sind die noch zu geringen Öffnungszeiten. „Natürlich kann man keine Stadtinfo mit zwei halben Stellen durchgehend offen halten, aber wir arbeiten weiterhin daran, in Zukunft auch den Samstagvormittag öffnen zu können.“

„Wir sind in unserer Theaterwerkstatt angekommen“, eröffnete die erste Vorsitzende der Oldesloer Bühne Heike Gräpel ihren Bericht. Mit dem Einzug ins KuB hat die Bühne endlich einen Ort gefunden, an dem sich alle Mitglieder treffen können und das stärkt das Miteinander. Beachtlich sind die Zahlen, die dann folgen: Über 15.000 Arbeitsstunden haben die Mitglieder der Bühne im Jahr 2017 in der Theaterwerkstatt bei Proben, Kulissenbau, Kostümschneiderei und Technikproben verbracht, über 20 Aufführungen wurden im KuB Saal gegeben und die Zuschauerzahlen steigen kontinuierlich. „Die gesamte Vereinsstruktur hat sich für uns hier im KuB zum positiven verändert.“ Und auch für das Jahr 2018 gibt es neue Pläne: wegen der großen Anfrage wird eine dritte Kindergruppe eröffnet und es wird im kommenden Jahr sechs statt bisher fünf Premieren geben.

Der neue Vorsitzende der Marchingband Stormarn Magic, Andreas Schulz, blickt zufrieden auf die Vereinsentwicklung in den letzten Jahren. „Unser Verein wächst. Die schwierigen Zeiten liegen hinter uns.“

Stormarn Magic ist mit ihren grünen Uniformen aus dem Veranstaltungsbild der Stadt Bad Oldesloe nicht mehr wegzudenken. Im Jahr 2017 sind sie bei zahlreichen Veranstaltungen aufgetreten, haben aber auch vier eigene Veranstaltungen in der Stadt organisiert. Dazu kommen Trainingsfahrten und Auftritte außerhalb der Stadt. Die Marchingband versteht sich auch als kultureller Botschafter für ihre Stadt. „In der Szene weiß mittlerweile fast Jeder wo Bad Oldesloe liegt,“ so Schulz. Die Anbindung im KuB mit dem eigenen Vereinsbüro hat viel zur Vernetzung mit anderen kulturellen Akteuren aus der Stadt beigetragen. „Schön, dass es das KuB gibt.“

Marian Henze der neue Leiter der Oldesloer Musikschule für Stadt und Land geht mit viel Energie an seine neue Aufgabe. „Ich habe die Oldesloer Musikschule auf einem guten Stand übernommen. Darauf möchte ich aufbauen“, so Henze. Im Jahr 2017 hatte die Musikschule 1826 Schüler die in den neun Fachbereichen von insgesamt 62 Honorarprofessoren und fünf festangestellten Mitarbeitern unterrichtet wurden. Henze sieht die zentrale Aufgabe der Musikschule darin, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum eigenständigen und qualitätsvollen Musizieren zu befähigen, möchte aber auch die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe durch Musik weiter vorantreiben. Positiv hebt Henze die Kooperationen der Musikschule mit Schulen und Kindergärten hervor. Diesen Bereich möchte er im kommenden Jahr gerne noch weiter ausbauen.

Christian Bernardy und Patrick Niemeier berichteten in gewohnt unterhaltsamer Art über die Aktivitäten von KLNGSTDT im Jahr 2017. „Vielleicht haben wir ein bisschen übertrieben im Jahr 2017“, beginnen die beiden grinsend Ihren Vortrag. Mit zum Teil bis zu vier Veranstaltungen im Monat, wäre manchmal nicht einmal die Zeit geblieben, sich über eine gelungene Veranstaltung zu freuen, weil sie sofort hätten weiterarbeiten müssen. Aber getreu dem Motto „lieber zu viel, als zu wenig“ hätten sie eben erst einmal ausprobieren müssen, was geht. Das Jahr 2017 war auf diesem Weg außerordentlich

erfolgreich. Kooperationen wie die monatliche Openstage „Mary Stolpe vor dem Wortgericht“ die Konzertreihe „Big City Light“ und Eigenproduktionen wie der „Sonntalk“ sind entstanden und haben ihr Stammpublikum gefunden, KLNGSTDT hat die Planung und das Booking für das Bühnenprogramm beim Kindervogelschießen und beim Stadtfest 2018 übernommen und sie haben vielen regionalen Bands zu zahlreichen Auftrittsmöglichkeiten verholfen.

„Wir sind noch immer dabei, die Möglichkeiten, die durch das KuB entstanden, zu testen,“ so Niemeier. Viel Neues wird sich wohl auch dadurch entwickeln, dass sich bei KLNGSTDT eine neue Jugendsparte gründet.

Die VHS wächst. Von knapp 600 Kursen im Jahr 2012 auf knapp 900 Kurse im Jahr 2018. Dies wurde bereits bei der ersten Folie klar, mit der Karin Linnemann, die Leiterin der VHS, ihre umfangreiches Zahlenmaterial eröffnete „Um den Wachstum zu verstehen, muss man allerdings genauer schauen“, so Linnemann, die gleich darauf diesen genauen Blick ermöglichte.

Das Angebot der VHS teilt sich in zwei Säulen: die Deutschkurse und die traditionellen VHS-Kurse. Das Wachstum in den letzten sechs Jahren hat vor allem in dem Bereich der Deutschkurse stattgefunden. Statt wie im Jahr 2012 noch knapp 4.000 Unterrichtsstunden, fanden im Jahr 2017 über 11.000 Unterrichtsstunden in diesem Bereich statt. „Wir haben den Höhepunkt nun überschritten“ erklärte Karin Linnemann, „die Nachfrage nach Deutschkursen ist erstmalig wieder leicht rückläufig. Es wird also Zeit, erneut über einen Wandel in der VHS nachzudenken.“

Positiv sieht Karin Linnemann die vielen Kooperationen, die sich für die VHS im KuB ergeben haben. „Das ist auch dem offenen Gebäude mit den vielen Kontaktmöglichkeiten im Foyer und im Cafe zu verdanken.“

Das Fazit der ersten Hauptversammlung ist eindeutig: Das KuB hat viel bewegt. Das Gebäude, die Strukturen und die Möglichkeiten beflügeln die kulturelle Entwicklung in Bad Oldesloe. Die Hauptversammlung hat für diejenigen, die teilgenommen haben, tiefe Einblicke in die Arbeit aller Hauptnutzer ermöglicht. Schade, dass sich so wenige Oldesloerinnen dafür interessiert haben.